

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 5 (1942-1943)  
**Heft:** 1-3

**Artikel:** Gedicht vo Frieda Tobler-Schmid  
**Autor:** Tobler-Schmid, Frieda  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-179610>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gedicht vo Frieda Tobler-Schmid.

### Am Appezeller Landsgmändtag.

Wie isch-es dene Mane ernst . . .  
Begriifi, glob-es wohl,  
e Appezellerherz ist doch  
nünt wenigens as hohl!

Gär, wens oms Glöck vom Ländli  
seb ist kä Chlinigkeit; [goht,  
's ist nüd en jede Maa gad recht  
föör d'Wahl i d'Obrigkeit!

Au nennt me nüd so jedes G'setz  
grad ohni wiiters aa;  
's will überläät ond uustenkt see,  
drom ist mer Landsgmändmaa!

Bedächtig stönds doo bi-n-e-n-and  
Diskurs gets mengerlei;  
g'werwääbet wert i ale Tääl,  
was „föör“ ond „weder“ sei!

Ond hüttigstags tuets dopplet  
's wer' ales überläät; [noot,  
me b'schlüüßi nünthe i der Hitz,  
nei, hofeli ond stää!

Ond au nüd ohni 's Herrgotts  
seb jo vor allem uus; [Root.  
denn cha's nüd fähle, jechter nei,  
i Häämet, Herz ond Huus!

### E Appezeller Häämetli.

E Häämet händ ehr — törets globe  
gad wiä e Paradies da obe,  
so zwüschet Mattegrüe ond Felder,  
iigrahmet vo de tunkle Wälder;  
zentom änn Böhl am ääne zue  
ond ali Tag e Sonntigrueh!  
Wenn ehr au oogmäa schaffe müend  
ond öppe gschmoge lebe tüend,  
so isch-es doch of ägnem Grond  
ond Liib ond Seel  
bliibt frisch ond gsond!

Grad wiä e „Glöck im Winkel“ liits,  
das Häämetli . . Em Morge chiits,  
als wär Konzert, 's stimmt ales aa -  
Vom Henegatter vornedra,  
doo gaggerets. De Bläß ist wach.  
E Amsle rüeft vom Giebeldach.  
E Chatz miaut. De Brone singt.  
En Güggel chräyt, so luut's em g'lingt!

Im Stall werts lebtig ond im Huus  
luegt ääs voll Freud zom Fenster uus!  
Pffolder spielet scho im Ried.  
Vo wiit noe chiit e Gloggelied.  
Söb ales still. So schö allää  
isch doo bi eu am Sonerää . . .  
Wiä sönd ehr riich i dere Rueh —  
ond denn der Säntis no derzue!

### - Früehlig im Appezellerland.

Leesli chonnt de Früehlig oß em Tal döruuf,  
bloost de Schnee üüs ab de Wese mit sim Schnuuf!  
D'Bächli ruschet wieder fröhli, ond der Wald  
wechslet noe ond noe si Farb ond sini Gestalt!  
Fii ond ordeli, im tüere Gräas versteckt, lueg 's Viööli, wiäs sis mager Hälsli streckt!  
Ond im Stuudehag am Soneport, ganz oschiniert, het de Fink sis Liebesliedli uusprobiert!  
Alimool bim Triller — 's wert so müese see —  
ghörst, wens wääscht, 's Schneeglöggli lüüte dree!  
D'Store schwätzt au wieder vor em Chiistlihuus  
flügt ond jockt i ehrner Wohnig ii ond uus!  
Vo de Berge chonnt de Föh; er zopft am Rää d'Schlüsselblüemli übermüetig a de Bää!  
Ond im Chriesibomm, herrjemine, diä Pracht — ist scho 's Bluest ufgange über Nacht!  
Of em grüne Bänkli ondrem Holderbomm spinnet Zwää a ehrem Maietromm!  
Nebet zue im Zwiig of ganz e fini Wiis flötet d'Amsle zart e Melodie vom Paradies!